

Hockey: TSV-Trainer Decher
sieht 2:0-Sieg gegen Frankfurt

Geglücktes Heimdebüt

MANNHEIM. Über einen gelungenen Heimspieleinstand hat sich Stephan Decher freuen dürfen. Nach den beiden Unentschieden in Berlin feierte der TSV Mannheim Hockey im dritten Spiel unter dem neuen Coach einen 2:0 (0:0)-Heimsieg gegen den Erstligaabsteiger SC Frankfurt 1880, der damit den zweiten Platz in der Zweiten Bundesliga Süd den Zehlendorfer Wespen überlassen musste.

Die Schwarz-Weiß-Roten vom Fernmeldeturm festigten mit dem Heimdreier Rang vier und verkürzten den Rückstand auf den SC 80 auf zwei Punkte. „Die erste Halbzeit war von Taktik geprägt und sehr ausgeglichen. In der zweiten Hälfte haben wir uns aber ein Plus an Chancen, Strafecken und Spielanteilen erarbeitet und verdient gewonnen. Hätten wir unsere Möglichkeiten besser genutzt, wäre sogar ein höherer Sieg möglich gewesen“, befand Decher.

Vor der Begegnung wurde der kürzlich verstorbenen Lore Kelchner mit einer Gedenkminute gedacht, die seit 1953 den Hockeysport beim TSV Mannheim entscheidend mitgeprägt hatte. „Es ist ein großer Verlust für uns, dass sie nicht mehr da ist“, sagte der TSVMH-Verwaltungsratsvorsitzende Dirk Kuchenbuch.

Dank einer starken Defensive zwang Mannheim die Gäste nach der Pause in die Knie. Moritz Möker bestrafte einen Ballverlust der Hessen mit dem 1:0 (56.). Nur sechs Minuten später folgte der schönste Angriff der Partie, als Lukas Goerdts Nicolas Proske in Szene setzte, der gekonnt in den Schusskreis eindrang und TSV-Kapitän Alexander Vörg den 2:0-Endstand auflegte. *and*

Hockey

Weise hadert trotz 2:0-Arbeitssieg

MANNHEIM. Zum Rückrundenstart in der Zweiten Bundesliga Süd haben die Damen des TSV Mannheim Hockey einen 2:0 (1:0)-Heimsieg gegen den Nürnberger HTC gefeiert. Damit verteidigten sie ihre Tabellenführung. Dennoch war Trainer Uli Weise mit dem Auftritt seiner Mannschaft gegen den Aufsteiger nicht zufrieden. „Hätten wir die beiden Eckentore nicht gemacht, gehen wir hier mit einem 0:0 vom Platz“, ärgerte sich Weise. Das 1:0 (10./Strafecke) durch Corinna Przybilla brachte den Spitzenreiter komischerweise aus dem Tritt. „Nach der Führung haben wir uns zu sehr zurückgelehnt“, bemängelte der TSV-Coach. Trotz einiger guter Gelegenheiten durften die Schwarz-Weiß-Roten auch in den zweiten 35 Minuten nur noch einmal jubeln, als Antje Rink per Strafecke das 2:0 (42.) markierte. *and*